

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 64.

Donnerstags, den 5. März.

1835.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche rückständige Beiträge zu der bis Ende des Jahres 1833 bestandenen General-Consumtions-Fiscalcise annoch zu bezahlen haben, werden hierdurch aufgefordert, dergleichen Reste in dem auf dem Rathhause befindlichen Servis-Bureau an den hierzu beauftragten Servisgelder-Einnehmer Hartmann zu entrichten, indem entgegengesetzten Falls die Beitreibung solcher Außenstände durch gesetzliche Zwangsmittel unvermeidlich eintreten muß.

Leipzig, den 2. März 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Morgen, Freitag, den 6. März, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Dritte Plenarsitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1835.

Gehalten am 20. Februar.

Nachdem die Sitzung auf die übliche Weise vom Vorsteher eröffnet worden, zeigte derselbe den Eingang eines commissarischen Erlasses an, worin die vom hohen Ministerio des Innern auf eine neuerliche Gegenvorstellung der Stadtverordneten hinsichtlich mehrerer Bestimmungen für die 12te Abtheilung des Localstatuts gefaßten Entschliessungen eröffnet wurden. Man überwies diesen Gegenstand zur Vorbereitung des betreffenden Vortrags an die Deputation für das Localstatut.

Ein hiernächst vorgetragenes Communicat des Magistrats betraf dessen Beschluß, der Gemeinde zu Taucha auf deren Ansuchen zu den Kosten für verschiedene Baulichkeiten an der dortigen Kirche einen Beitrag von 30 Thln. aus der hiesigen Stadtcasse als Geschenk, jedoch unter Bewahrung gegen jede etwaige Consequenz zukommen zu lassen. Die Stadtverordneten fanden diesen Beschluß der Billigkeit angemessen und traten demselben bei.

Sodann kam ein Dankagungsschreiben des Herrn Perückenmachers Frommhold für die demselben zugeständene Verwilligung eines Theils des Nachlasses der verstorbenen Frau D. Diedemann, und

eine Vorstellung des Aufladerherrn Johann Gottfried Köhler zum Vortrag, in welcher letztern selbiger um die Intercession der Stadtverordneten wegen seiner Zulassung zum hiesigen Bürgerrechte nachsuchte. Nach einiger Besprechung wurde diese Angelegenheit der betreffenden Deputation zur nähern Erörterung und Berichtserstattung an das Collegium überwiesen.

Ferner wurde vom Magistrate mittelst Schreibens angezeigt, daß der hiesige Kunst- und Gewerbeverein um Ueberlassung eines geeigneten Locals für die von letzterm zu begründende Gewerbe-Lehranstalt nachgesucht, daß jedoch, da ein solches abzutretendes Local in den der Commun gehörigen Gebäuden nicht vorhanden, der Magistrat wegen der Gemeinnützigkeit des Unternehmens für angemessen erachtet habe, dem genannten Vereine zur Ermietzung eines Locals für jene Anstalt einen jährlichen Beitrag von 100 Thln. aus der Stadtcasse auf drei Jahre von und mit dem Jahre 1835 an, bis auf Weiteres zu gewähren. Es wurden von einigen Mitgliedern verschiedene Bemerkungen hinzugefügt, und darauf die Deputirten zum Schulwesen mit der Begutachtung des fraglichen Gegenstandes beauftragt.

In einem anderweiten Communicat stellte der Magistrat die Verhältnisse dar, wegen welcher die Annahme einer Aversionalsumme von den Erben des

verstorbenen Billetirer Altermann für die Ansprüche der Commun an des letztern Nachlaß sowohl der gemischten Deputation für die Regulirung der Bachgelderreste, als dem Rathscollégio zulässig erschienen. Die Stadtverordneten erklärten sich hierüber, jedoch bedingungsweise, mit dem Magistrate einverstanden.

Hierauf trug der Stadtverordnete Buddenß das von den Deputationen zum Finanz- und zum Bau- und Oekonomiewesen über die wegen des Ritterguts Cunnersdorf geschehene Mittheilung des Magistrats abgegebene Gutachten der Versammlung vor. Unter den dormaligen, der Veräußerung derartiger Grundstücke überhaupt ungünstigen Zeitumständen nun glaubte das Plenum von dem frühern Antrage auf den Verkauf des erwähnten Ritterguts für jetzt absehen zu müssen, und gab im Einverständnisse mit den Ansichten des Magistrats zu der von demselben beabsichtigten, mit dem bisherigen Pächter, Herrn Rüger, über die Oekonomie des Ritterguts Cunnersdorf mit Panisch unter Feststellung eines jährlichen Pachtgeldes von 1250 Thlr. E. W. und unter den in den betreffenden Schriften angegebenen Bedingungen, auf neun Jahre von Walpurgis 1835 ab, einzugehenden Pachtverlängerung einhellig seine Zustimmung. Daneben aber hielt man in Erwartung, daß die der Veräußerung dormalen hinderlichen Verhältnisse mit der Zeit sich ändern und rückfichtlich günstiger sich gestalten würden, die Bedingung für nöthig, daß der Pächter beim Abschluß des neuen Pachtcontractes für den Fall, daß nach Ablauf der sechs ersten Pachtjahre der Verkauf des Guts noch erfolgen sollte, allen deshalb etwa zu machenden Entschädigungsansprüchen ausdrücklich entsage. Außerdem wurden in Folge des gutachtlichen Berichts der Deputirten zum Bau- und Oekonomiewesen, namentlich im Betreff einer alljährlichen Revision der Bewirthschaftung und der Gebäude des genannten Rittergutes, so wie überhaupt sämmtlicher Commungüter, einige Bemerkungen und Anträge hinzugefügt.

Nächstdem kam das Gutachten der Deputation für das Localstatut über die hinsichtlich der Verhandlungen wegen der künftigen Verhältnisse der hiesigen Universitätsverwandten zur Stadtgemeinde, geschehene Mittheilung des Magistrats zum Vortrag. Dasselbe ging, unter Bezugnahme auf die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen der allg. Städteordnung hauptsächlich dahin, daß vor weiterer Erklärung über die der Universität vom Magistrate gemachten Proposi-

tionen und insbesondere die darnach rückfichtlich zuzugestehenden Exemtionen, beim Stadtrathe darauf anzutragen seyn möchte, daß derselbe zuvörderst die Bestimmung des hohen Ministerium des Innern darüber sich erbitte: ob überhaupt die Universitätsverwandten in ihrem Verhältnisse zur Stadtgemeinde als Bürger oder als Schutzverwandte zu betrachten seyen? Das Plenum stimmte diesen Ansichten der Deputation allenthalben bei, und wünschte überdies auch eine gleiche Bestimmung hinsichtlic der in Leipzig wohnhaften Königlichen Beamten und Diener, um so mehr, als diesen, den vorliegenden Mittheilungen zu Folge, gleichgestellt zu werden, die Professoren nachgesucht hatten.

Nächst einigen den Geschäftsgang und das Expeditionswesen der Stadtverordneten angehenden Verhandlungen wurde noch sowohl von den zur regelmäßigen Prüfung der Cassenbestände bei dem Leihhause und der Sparcasse, als von den zur Revision der Serviscasse deputirten Stadtverordneten berichtet, daß bei diesen in Gemeinschaft mit den betreffenden Herren Rathscdeputirten neuerlich veranstalteten Revisionen Alles in Richtigkeit befunden worden sey.

Neueste Literatur.

Der bürgerliche Prozeß. Ein Noth- und Hilfsbüchlein für den Bürger und Landmann und alle Nichtjuristen; zugleich aber auch zum augenblicklichen Handgebrauch für praktische Juristen der Länder des sächsischen Prozeßes. (Mit einem vollständigen Register.) Von einem sächsischen praktischen Juristen. Zwickau, Verlag der Gebr. Schumann. 1835.

Wir haben unsre Leser bereits früher *) auf ein in demselben Verlage erschienenes Werkchen ähnlicher Art, welches indeß bloß das Civilrecht umfaßte, aufmerksam gemacht, bei welcher Gelegenheit wir zugleich den Wunsch aussprachen, daß doch der Prozeß ebenfalls eine populaire, auch dem Laien verständliche Behandlung finden möchte. Diesen Wunsch finden wir durch das obengenannte Schriftchen verwirklicht. Dasselbe, welches von demselben Verf. herrührt und sich dem früheren Werke, als zweiter Theil anschließt, soll nun zunächst den Nichtjuristen in den Stand setzen, die Folgen der Vernachlässigung der Prozeßgesetze, welche oft von großer Bedeutung ist und nicht selten den Verlust des ganzen Rechtsstreits nach sich zieht, und die Gründe der processualischen Bestimmungen, wenigstens im Allgemeinen, zu übersehen. Dann aber auch als gedrängte Skizze selbst dem praktischen Juristen zum

*) Nr. 178 Jahrg. 1834 dies. Bl.

augenblicklichen Gebrauche dienen. Der Verf. hat seine Aufgabe mit Verstand zu lösen gesucht, man sieht es ihm an, daß er Herr seines Stoffes ist und denselben geschickt zu ordnen weiß. Doch hat er für den Laien fast zu sehr classificirt und generalisirt, wodurch der ungebildete Verstand ermüdet und eine einfache Sache oft dunkel wird. So hat derselbe, um nur ein Beispiel anzuführen, den Begriff der Selbsthilfe offenbar zu sehr verallgemeinert, wenn er jede rechtliche Selbstthätigkeit (Prüfung der unserm Recht zum Grunde liegenden Thatsachen, Besonnenheit bei Rechtsgeschäften z. B. das Fordern einer Quittung, eines Contractes u. s. w.), darunter versteht. Philosophisch genommen, kann man eine solche schützende und vorsorgende Thätigkeit allerdings wohl auf den Begriff der Selbsthilfe in der weitesten Bedeutung zurückführen, allein im gewöhnlichen bürgerlichen Leben und selbst in der

juristischen Praxis wird dabei Niemand an Selbsthilfe denken. Der Verf. mußte sich hier aber dem gewöhnlichen Sprachgebrauche anschließen, da allgemeine Verständlichkeit und nicht Aufstellung eines neuen philosophischen Proceßsystems das Ziel seines Strebens war und seyn mußte. Im Uebrigen können wir die Kürze und Bündigkeit und die übersichtliche Darlegung des Ganzen nur loben. Auch wird das vollständige Register, welches dem Werke angefügt ist, die Brauchbarkeit desselben um Vieles erhöhen. Es wäre sehr zu wünschen, daß Werke ähnlicher Tendenz sich in recht vieler Händen befänden, nicht nur der Einzelne würde sich auf diesem Wege vor manchem Nachtheil bewahren können, sondern es würden auch unzählige Rechtsstreitigkeiten gar nicht entstehen oder schneller beendigt werden. Wie viele Prozesse werden lediglich aus Unwissenheit begonnen und aus Unwissenheit verloren!

Redacteur: D. N. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Bei einer, von uns zur Haft gebracht, wegen verübter Diebstähle bereits mehrfach bestraf- ten Frauensperson sind die nachstehend sub \odot verzeichneten Effecten gefunden worden, über deren Erwerb die Inhaftatin sich auszuweisen nicht vermag und welche sie muthmaßlich gestohlen hat.

Wir fordern daher Jedermann, dem dergleichen Gegenstände entwendet worden sind, hierdurch auf, deshalb sofort Anzeige bei uns zu machen.

Kosten werden hierdurch den Anzeigenden nicht erwachsen.

Leipzig, den 3. März 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burchardt.

- \odot
- a. Ein Rest blau- und weißgestreifter Singham,
 - b. einige Ellen roth- und weißgitterter dergleichen,
 - c. ein aschgraues Umschlagetuch mit hunter Kante,
 - d. mehrere Reste weißer Leinwand,
 - e. mehrere kleine Partien Strickgarn,
 - f. ein Paar neue Lederschuhe, und
 - g. ein weißes Schnupftuch mit rother Kante.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 6. März: zum ersten Male: Lüge und Wahrheit, Lustspiel in 4 Acten.
Darauf: Der neue Gutsherr, komische Oper von Bojeldieu.

Concert zum Besten der Armen.

Morgen den 5. März wird dieses Concert im Saale des Gewandhauses gegeben und darin aufgeführt werden: Sinfonie von Dnslow Nr. 3. (neu); ferner: der Herbst, von Joseph Haydn, und der Winter, von demselben, unter gefälliger Mitwirkung der Singakademie. Eintrittsbillets zu 16 Gr. und Orte zu 1 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Wilhelm Härtel und in der Bibliothekauswärter-Wohnung, so wie am Eingange zu bekommen.

Der Anfang um 6 Uhr.

Neue Musikalien.

Im Verlage des musikalischen Magazins (G. Schubert) in Leipzig, neuer Neumarkt No. 12.

Opern-Bibliothek für Pianofortspieler.

Potpourri's nach Favorit-Themen der neuesten Opern für das Pianoforte allein. Monatlich 1 Lieferung, 4 Bogen gross Royal-Format stark, mit Titelvignette. Preis 8 Gr.
1ste Lief.: Bellini, die Capuletti und Montecchi. 2te Lief.: Auber, der Maskenball.

Sammlung der neuesten und beliebtesten Ouverturen.

Für Pianoforte zu zwei Händen à 2 Gr. — 2½ Sgr. — 9 Kr. Rhein.

Für Pianoforte zu vier Händen à 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

Eleganteste Ausgabe in gr. Royal-Format. Zweiter Jahrgang.

1ste Lief.: Auber, die Stumme von Portici.

Terpsichore.**Repertorium der neuesten Ballet- und Tanz-Musik für das Pianoforte.**

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Heft, 16 Seiten stark im Preise von 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

Euterpe.**Neues Museum für Pianofortespieler.**

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Heft, 16 Seiten stark im Preise von 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

Neues Museum für Pianofortespieler, zu vier Händen.

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Lief. 16 Seiten stark, Preis 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

1ste Lief.: La Violette. Walzer-Guirlande nach den beliebtesten Motiven, v. J. Strauss und Lanner.

Opern-Repertorium**für Gesang mit Begleitung des Pianoforte.**

Zweiter Jahrgang.

Monatlich 1 Heft 2 Bogen Notenformat stark, im Preise 4 Gr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

Zu haben in allen guten Buch- und Musikalienhandlungen.

Elegantes Volksblatt.

So eben ist erschienen und im Magazin für Industrie und Literatur, Grimm. Gasse Nr. 594, vorrätzig:

Die erste Lieferung des dritten Jahrgangs vom**A r c h i v**

für

Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben.

Jährlich 12 Lieferungen im größten Med. 4. Format mit 150 für sich bestehenden Abbildungen auf dem schönsten Belinpapier. Subscript.-Preis für 12 Lieferungen 1½ Thlr.

Anzeige. In der A. Taubert's antiquarischen Buchhandlung (neuer Neumarkt Nr. 632) sind folgende Werke zu höchst billigen Preisen vorrätzig:

Conversations-Lexicon, 7te Drig.-Ausg. in 12 Bdn., prachtvoll gebunden.

Biot, Physik von Th. Fechner, in 4 Hlftzbdn.

Haller's große Physiologie, in 8 Hlftzbdn.

Eggert Dr., die organische Natur des Menschen, 2 Bde.

Richter's spezielle Therapie, Auszug in 4 Bdn.

Jacquin, Lehrbuch der Chemie, 4. Aufl. 2 Bde.

Sahnemann's chronische Krankheiten, 4 Bde.

Baglivi, Opera cur. C. Gottl. Kühn, II Vol.

Linnael, Genera Plantarum ed. Sprengel, II Vol.

Kühn, C. G., Opuscula, II Vol.

Fieutaud's, Bergliederungskunst, mit Kupfn. 2 Bde.

Hoffmanni, Medicina Consultatoria. 12 Bde.

Corpus Poetarum Latinorum uno Volumine absolutum ed. G. E. Weber, 8 Bde.

Terentii Comoediae ed. Stallbaum, VI Vol.

Bleneri, C. G., Opuscula academica, II Vol. gr. 4.

Für Blumenfreunde.

Außer meinen übrigen selbst gezogenen Blumensaamen empfehle ich noch ganz besonders folgende Sämereien zur Gartenzierde:

Extragesüllte Röhrenastern in 12 Sorten, Beta brasiliensis mit dunkel- und hellrothen, gelben und weißen Blattribben, Campanula pyramidal., hochblühende Glockenblume, extragesüllten Sommerlefkoy in 16 Farben, gefüllten braunen und blauen Stangenlad, Zierkürbisse in 25 verschiedenen Sorten, Ferraria tigrida, Georginensaamen von den besten gefüllten Blumen, gefüllte Balsaminen in 12 Farben, Malope grandifl., Oxalis tetraphylla, sehr schön und lange blühend, zu Einfassungen tauglich, Schyzanthus pinnatus, Tropaeolum majus, Fl. bruneo, braunrothe Kresse, neu, sehr schön; Viola nigr., schwarzes Sammtstiefmütterchen, so wie auch Ranunceln und Anemonen, in Kummel zu 100, 50, 25 und 12 Stück.

C. E. Bachmann, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

Empfehlung. Herren-, Frauen- und Kinderhemden, in allen Sorten, billig und gut, empfiehlt und nimmt Bestellung darauf an und besorgt W. Phillert, Grimm. Gasse Nr. 679, 3 Treppen hoch.

Neuen Carol. Reis, alle Arten Gewürze, sehr gutquellende div. Graupen, mehlfreien scharfkörnigen Grieß, Grütze, Perlsgo, extraff. Kartoffelmehl, Façonnudeln, nicht Halle'sche sich zu Mus kochende sondern echte Eierfadennudeln die nicht zerkothen, worunter auch eine Sorte zu Gemüse den Selbstgemachten ganz gleich, sehr gut kochenden Hirse und Linsen, extraff. Hall. Weizen-Sommerstärke, f. Eschel, Neublau, gehaltreiches nicht leichtes Vogelfutter, holl. Heringe, durch Größe und Süßigkeit sich besonders auszeichnende Jena'sche geb. Pflaumen (1½ und 1¾ Gr. à Pf.) und dergl. nicht angewässertes sondern naturell ganz starkes Pflaumenmus, Dressd. Zwirn und Weißgarn in langer Weise; so wie von mir gefertigte Leipziger Indigo-Stiefelwichse, schön blank machend und dem Leder durchaus nicht schädlich, die aber auch nicht mit von Erfurt und anderwärts eingehenden, an Zuckerstoff armen, an thierischem Leim übersüllten Sorten zu vergleichen ist, und alle zu dieser Branche gehörige Artikel verkaufe und empfehle mit der Versicherung: daß ich wie zeitlich so auch ferner bemüht bin alle Waaren in der bestmöglichen Qualität zu liefern und die Preise im Ganzen und Einzelnen auf das nur allermöglichst billigste zu stellen, um allen von manchen Seiten sich anbietenden rivalen en detail-Preisen nicht nachzusehen.

NB. Um allen Irrungen zu begegnen führt jeder von mir zu Waaren angewandter Papier-sack und jede Wachsachtel meinen kleinen Namensstempel.

F. Metlau, Landesproducten-Handlung, am NicolaiKirchhof.

Verkauf. Herrnhuter Lichter mit gedrehten Wachsdochten kann ich jetzt, da solche durchaus nicht laufen, sehr hell und sparsam brennen, als vorzüglich schön empfehlen. F. Schwennicke.

Verkauf. Von ausgezeichnet trockner Herrnhuter Seife halte ich stets Lager und empfehle solche im Einzelnen und Ganzen zum wohlfeilsten Preise. Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Zum billigsten Verkauf sind vorräthig: beste hochstämmige Aepfel-, Apriosen-, Birnen- und Kirschbäume, so wie niedrige Aepfel-, Birnen-, Pfirsichen- und Pflaumenbäume, in den feinsten Sorten, nebst Weinreben, Spargelpflanzen, Buchsbaum, mehrern Strauch- und Staudengewächsen im Garten des Storchneßs Nr. 840 hier, Gärtner Steiger.

Nußbaumverkauf. Einige 40 Stück sehr schöne junge wälsche Nußbäume, zum Ver-sehen, sind zu verkaufen auf dem Rittergute Polenz bei Wurzen.

Zu verkaufen sind billig in der Engalapothek zwei kupferne Destillir-Blasen mit spitzigem Helme von Zinn, die eine 68, die andere 28 Dresdner Kannen fassend.

Zu verkaufen steht billig ein Clavier für einen jungen Anfänger. In Nr. 101 parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist billig, wegen Mangel an Raum, ein eiserner Kochofen mit Blechauffatz, in Nr. 990.

Zu verkaufen ist ein Schwein, in der Friedrichstraße Nr. 2.

Zu verkaufen sind zwei kleine Handwagen bei Herrn Löwe, auf dem Peterssteinwege im blauen Hofe.

Zu verkaufen sind 200 Etnr. gutes Heu und 100 Etnr. Grummet. Das Nähere ertheilt der Hausmann Weigandt im ehemaligen Place de Repos.

Zu verkaufen ist sofort billigst eine ein- und zweispännig zu fahrende, zwar alte, doch noch brauchbare verdeckte Droschke, mit oder ohne ein sehr braves Pferd, nebst Geschirr u. s. w. Das Nähere bei Herrn Beygang, Rosplatz Nr. 936 im Stalle.

Zu verkaufen ist billig eine gute alte Violine. Das Nähere bei Herrn Vogel, Burgstraße Nr. 147, vorn im Hofe eine Treppe hoch.

L. Herold & Comp., Markt No. 171,

empfehlen zu billigen Preisen:

engl. Reitpötschen, Kandaren, Trensen und Steigbügel, in Neusilber und plattirt, Schraub-, Schnau- und Federsporen, in Neusilber, Messing, plattirt und lackirt, in den neuesten Façons.

G. F. Lieber

empfehlte eine starke Partie vorzüglich schöne Kuhleder zum billigsten Preis.

Zu kaufen gesucht wird eine Bude 12 Ellen lang und 6 bis 8 Ellen tief, in der Fleischer-gasse Nr. 218, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich eine Hobelbank noch in ziemlich gutem Stande, passend für Zimmer-arbeiter. Wer eine solche abzulassen hat, melde es im schw. Bdr Nr. 212, im Hofe beim Mechanikus Dorn.

Anerbieten. Ein reinliches und ordentliches zu jeder häuslichen Arbeit fähiges Dienstmädchen kann zu Ostern antreten auf der Windmühlengasse Nr. 859 im Gartengebäude, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Eine anständige Witwe, in allen weiblichen Arbeiten, so wie auch im Rechnen und Schreiben geübt, wünscht in einer kleinen Haushaltung oder in einem Laden ihr Unterkommen. Das Nähere bei Herrn Vogel, Burgstraße Nr. 147, vorn im Hofe eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum gleichen Antritt in einer italienischen Waaren- und Weinhandlung ein thätiger und gewandter Commis, der bereits in einem dergleichen Geschäfte servirt haben muß und im Schreiben und Rechnen gut bewandt ist. Hierauf Reflectirende, welche sich über ihre Brauchbarkeit und moralischen Werth genügend ausweisen können, belieben sich in frankirten Briefen zu melden unter Adresse Z. Q. L. poste restante Leipzig.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein Bedienter, der gesund und stark, auch unverheirathet seyn muß, sich der häuslichen Arbeiten willig und gern unterzieht und sich durch gute Zeugnisse seines bisherigen Wohlverhaltens legitimiren kann. Bei anständiger Aufführung hat er guten Lohn und eine freundliche Behandlung zu erwarten. Nähere Nachweisung giebt der Kaufmann Tschlenburg in Herrn Reichels Garten, im Vorderhause wohnhaft.

Gesuch. Für ein bedeutendes Material- und Tabaksgeschäft wird zu Ostern ein mit Zeugnissen seiner Brauchbarkeit versehener Markthelfer gesucht durch C. Weinerts Witwe in Leipzig, Gerbergasse Nr. 1142.

Gesucht werden für ein hiesiges Gasthaus zu Ostern zwei tüchtige Marqueurs, und zum sofortigen Antritt eine geschickte Köchin, durch das Local- und Geschäfts-Comptoir von August Springer, Thomaskirchhof Nr. 103.

Gesuch. Eine gewandte Köchin wird unter annehmblichen Bedingungen in einen auswärtigen Gasthof, und zum 1. April anzutreten, gesucht durch das Versorgungs-Compt. von C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten.

Gesuch. Ein Mann in seinen besten Jahren, welcher in mehreren Branchen der Handlungen als Markthelfer conditionirt hat, sucht gleich oder zu Ostern eine derartige Stelle. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter der Chiffre A. N. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Speise- und Schenkwirtschaft,

in frequenter Nachfrage, wird von Johann an zu erpachten gesucht. Der Suchende ist seit seiner frühesten Jugend in diesem Fache beschäftigt gewesen, demselben daher nicht allein ganz gewachsen, sondern auch mit den nöthigen Fonds versehen, um ein ansehnliches Pachtquantum zu leisten, sobald es nur dem Gegenstande angemessen ist. Die Bedingungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt das Commissions-Compt. von C. G. W. Hamger, in Lurgensteins Garten, 2ter Eingang rechts parterre.

Zu pachten gesucht wird eine bürgerliche Nahrung oder auch Gastwirthschaft, und man bittet, die Adresse in Nr. 1032, im Hinterhause eine Treppe hoch, abzugeben.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn ein kleines Familienlogis, wo möglich in dem Petersviertel. Wer solches abzulassen hat, beliebe seine Adresse gefälligst im Petersschleßgraben abzugeben.

Gesucht wird ein Quartier, bestehend in 2 Zimmern, 1ste oder 2te Etage vorn heraus, nebst Schlafbehältnissen und Platz für die Bedienung; wo möglich in der Gegend vom Peters bis Kanstädterthor, sowohl in als außer der Stadt, die Wohnung muß bis zum 1. April bezogen werden können, und Nachrichten deshalb sind unter Adresse E. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. In der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt wird zu Ostern ein Logis von 40 bis 60 Thlr. gesucht. Wer ein solches abzulassen hat, wird gebeten seine Adresse unter H. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird für eine stille Familie eine freundliche Wohnung nebst einigen Stuben Zubehör und Garten, in hiesiger Vorstadt oder der Nähe bei Leipzig. Anerbietungen werden in der Dallera'schen Handlung, Petersstraße Nr. 33, angenommen.

Zu miethen gesucht wird für Michaeli a. c. ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, wo möglich in der Grimma'schen Gasse. Adressen nimmt D. Haubold jun. an.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Betten, die Aussicht in den Garten, sind sofort zu vermieten und zu Ostern zu beziehen in der Burgstraße Nr. 144, 3 Treppen hoch, im 2ten Hofe.

Zu vermieten ist außer den Messen an einen ledigen Herrn eine Stube mit Alkoven am neuen Neumarkt Nr. 624, drei Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist an ledige Herren im Gewandgäßchen Nr. 621, drei Treppen hoch vorn heraus, eine ausmeublirte Stube.

Zu vermieten ist von Ostern an einen ledigen Herrn eine Stube nebst Alkoven in der Schloßgasse Nr. 126, eine Treppe hoch, die Aussicht auf die Promenade.

Zu vermieten sind den Sommer über in Connewitz und Kleinzschocher einige Wohnungen für Familien durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Ostern dieses Jahres an der Promenade ein Logis, erste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst dem Zubehör für 130 Thlr., durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind von Ostern an zwei Stuben mit Alkoven 3 und 4 Treppen hoch, in der Petersstraße Nr. 60.

Anzeige. Das früher so beliebte Merseburger Bier ist gut die Bout. à 2 Gr. 3 Pf., so wie echtes bairisches Bier fortwährend zu haben bei
Schlippe, im schwarzen Brete.

* * * Beim Theatermaskenball ist ein Bronze-Armband verloren worden. Der Finder wird gebeten, es der Eigentümerin zurückzugeben in Nr. 647, 4te Etage.

Verloren wurde den 28. Febr. ein Ohrring, vorzüglich kenntlich an der Schleife, woran die Glocke befestigt ist. Der Finder wird höflichst gebeten, selbigen gegen eine Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 524, im Hofe eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde aus der Halle'schen Gasse bis in den Brühl ein Strichhöschen, in Form eines Schlüssels. Der Finder erhält eine der Sache angemessene Belohnung in Nr. 467 parterre.

Verloren wurde am 4. d. M. von der Neugasse aus durch die Grimma'sche Gasse, über den Markt in's Barfußgäßchen, von da in die Katharinenstraße bis in's Halle'sche Pfortchen ein goldner Ohrring in Form eines Reifes. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung, Neugasse, Nr. 1203, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Ein vergoldetes Armband in Form eines Reifes, inwendig zum Deffnen, mit Haaren versehen, ist gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr auf der Windmühlengasse verloren worden. Wer es auf dem Rauge in der goldnen Wage, eine Treppe hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Dienstage eine schwarze Feder vom Theater bis in Lehmanns Garten. Man bittet sie daselbst beim Gärtner gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 4. d. früh von 48 bis 9 Uhr ein Halbstiefel, besetzt à la Figaro, die Sohlen ledert, ohne Strippen, vom grünen Kamme auf dem Brühl aus bis zu Louis Wapplers Hause auf der Reichsstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben beim
Wichsteur Griebisch,
Katharinenstraße Nr. 412 und 413, im Hofe rechts drei Treppen hoch.

* * * Als Entgegnung der gestrigen Anfrage, und zur Widerlegung des darin enthaltenen Vorwurfs, diene zur Antwort, daß der Besteller das erwähnte Wappen, trotz aller Entgegnung, ausdrücklich so falsch dargestellt, verlangte.
Wilh. Seltmann sen., Graveur.

* * * „D verzagt nicht, Witwen und Waisen und Ihr, die das Schicksal niederschlug! Unse Zeit ist reich an Zeichen, zu vertrauen auf Gott und Menschheit.“ In diese Worte stimmte ich ein, als mir gestern die reiche Spende, gesammelt von dem sämmtlichen hochgeehrten Personale des hiesigen Theaters, dem mein seliger Gatte zwölf Jahre lang vor seiner Krankheit als Chorist angehörte, überreicht wurde. — Nehmen Sie, verehrte Herren und Damen die Gefühle der Dankbarkeit und der Rührung entgegen, die lebendige Erinnerung an Ihre wohlthunende Theilnahme mir stets auf dem einsamen Lebenswege zu Trost und Muth vorhalten wird. Möchten des Himmels freundliche Sterne auf der Lebensreise Ihnen nie untergehen!
Leipzig, den 8. März.
Juliane verw. Fischer.

(Met.: „Freuet euch des Lebens ic.“)
Da thun sie die Flaschen mit Zetteln verzieren,
und wollen die armen Studenten verführen,
doch — — — — —
Julietta. Vos.

Todes-Anzeige. Gestern Abend um 6 Uhr verschied unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Johanna Sophia verwitwete Wagner, geb. Hackethal, nach 14tägigem schmerzreichen Krankenlager, in fast vollendetem 56sten Lebensjahre. Kaum vernarbte Wunden bluten auf's Neue, und nur der Blick auf das Jenseits vermag, bei den wiederholten Schlägen des Schicksals uns aufrecht zu halten. Diese Anzeige widmen allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid die betrübten Hinterlassenen.
Leipzig, Chemnitz und Glauchau, den 4. März, 1835.

Thorzettel vom 4. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Wirthschaftsbes. Köster u. Dr. Obstm. Köster, von
Wien, im Blumenberge.

Dr. Baron v. Sternburg, v. Petersburg, passirt durch.
Die Dresdner Diligence.

Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Fabr. Fues, v. Goldbach,
im Hotel de Baviere.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Kfm. Heitmann, v. Somburg, im Hotel de Russie.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Oblgscommis Hirsch, v. Mannheim, im Hotel de Bav.
Dr. Kfm. Edlmann, v. Raumburg, u. Dr. Fabr. Räger,
v. Gotha, im g. Adler.

Dr. Oblgsreis. Karg, v. Röhrlingen, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.
Dr. Kfl. Stelzer u. Pelzer, v. hier, v. Altenburg zurück.

H o s p i t a l t h o r.
Auf der Dresdner Giltpost, 18 Uhr: Dr. Leuten. Gerhard,
v. Dresden, unbest., Dr. Kfm. Gechter, v. Dresden,
bei Ehrhold, Dr. Oblgsdiener Müller, v. Prag, pass.
durch, Dr. Deasdo, Kamerallist, v. Goldig, in St. Berlin,
u. Rab. Weichand, v. Frankf. a/M., im H. de Russie.
Die Chemnitz'ger Giltpost, 16 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. Rathmann Lautenschläger, v. Eisleben, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Dr. Ehreer Castell, v. Warschau, passirt durch.
S r i m m a' s c h e s, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Auf der Köthner Post, um 12 Uhr: Dr. Kfm. Welker,
v. Westerbotten, unbestimmt.

Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kfl. Guntz
u. Heuß, v. Scheplin u. Frankfurt a/M., unbestimmt.
Dr. Kfm. Geber, v. Dessau, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.
Die Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr.
S r i m m a' s c h e s, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.
Dr. Partic. Zimmer, v. Berlin, passirt durch.
Dr. Prof. Hermann u. Oles Engelhardt u. Koltzsch, von
Dresden, passiren durch.

Auf der Dresdner Giltpost: Dr. Pächter Freund, v. Prag,
pass. durch, Dr. Kfm. Fehrmann, v. Barenholz, pass.
durch, Dr. v. Reichmeister, v. Dresden, passirt durch,
u. Dr. Buchdr. Banerkeller, v. Wertheim, im Hotel
de Baviere.

S a l l e' s c h e s T h o r.
Dr. D. Wittich, Schausp., v. Mannheim, im Hotel de Post
Kansstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.